



Fördermassnahmen

für Kinder mit besonderem Förderbedarf

eine Information

für Eltern

Stand Sommer 2014

Grundsätzliches

Die Primarschule Eichberg legt grossen Wert auf die gezielte Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und hält dafür ein differenziertes Angebot an Massnahmen bereit.

Die Schule Eichberg lebt das Prinzip der integrierten Förderung von Schülerinnen und Schülern. Die Kinder werden so in ihrer Kompetenz im Umgang mit der Verschiedenheit von Kindern und Jugendlichen gestärkt.

In der Integrativen Schulungsform besuchen die Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten die Regelklasse oder den Kindergarten und werden durch eine Förderlehrperson zusätzlich unterstützt. Kindern mit besonderem Förderbedarf wird auf diese Weise ganzheitliches, schulisches und soziales Lernen ermöglicht.

Fördernde Massnahmen dienen der Bildung und Erziehung von Schulkindern mit besonderem Förderbedarf. Dazu gehören Lernende mit Schulschwierigkeiten und solche mit besonderen Begabungen. Die Förderung kann integrativ in der Klasse, separativ in einer Kleingruppe oder als Einzelunterricht stattfinden.

Die Fördermassnahmen orientieren sich am Förderkonzept der Schule Eichberg und an den Weisungen über die fördernden Massnahmen des Erziehungsrates des Kanton St. Gallen.

Integrierte Schüler/Innenförderung (ISF)

Die Integrierte Schülerförderung unterstützt die Regelklassen im Umgang mit der Heterogenität und erlaubt es Kindern mit Schwierigkeiten im schulischen und im sozialen Bereich in der Regelklasse zu verbleiben. Unterstützt werden Kinder mit Schwierigkeiten im Lern-, Leistungs- und/oder Sozialbereich. Die ISF Lektionen können auch von Schülerinnen und Schülern

besucht werden, welche in einem Teilbereich des Unterrichts eine vorübergehende Schwäche aufweisen. Diese Fördermassnahmen sind kurzfristig und dauern nur einige Lektionen. Vorübergehende kurzfristige ISF Lektionen können ohne Vorinformation der Eltern durchgeführt werden.

Die ISF Lektionen finden während des Schulunterrichts statt und es wird grundsätzlich an denselben Lerninhalten wie in der Klasse gearbeitet. Durch Vertiefung des Stoffes kann es vorkommen, dass einzelne Teile des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler nachgearbeitet werden müssen und/ oder weggelassen werden.

Therapieformen

An der Schule Eichberg können wir den Kindern die Legasthenie- und die Dyskalkulietherapie anbieten.

In der Legasthenietherapie werden Kinder mit einer umschriebenen Schwäche im Erlernen der gelesenen und geschriebenen Sprache gefördert.

In der Dyskalkulietherapie werden Kinder mit einer umschriebenen Schwäche in den mathematischen Grundlagen gefördert. In beiden Therapieformen wird gezielt an den Wahrnehmungsfunktionen und der Wahrnehmungsverarbeitung gearbeitet und es werden Lernstrategien vermittelt.

Dem Besuch einer Therapie geht zwingend eine Untersuchung beim Schulpsychologischen Dienst voraus, welcher den Antrag an die Schule stellt. Beide Therapieformen sind zeitlich begrenzt und finden separativ zum Unterricht statt. Während den zusätzlichen Lektionen, welche auch ausserhalb des Stundenplans liegen können, wird grundsätzlich nicht am Klassenstoff gearbeitet. Damit möglichst

intensiv mit den Schülerinnen und Schülern gearbeitet werden kann, haben die Kinder in der Regel Hausaufgaben zu erledigen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist sehr wichtig.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der Deutschunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund fördert und unterstützt aus dem Ausland zugezogene Kinder ohne Deutschkenntnisse und Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen. Ziel ist das Erarbeiten schriftlicher und mündlicher Deutschkenntnisse, damit sich das Kind im Alltag zurechtfinden und dem Unterricht in der Klasse folgen kann. Als Massstab für die Zielerreichung des DaZ-Unterrichts gelten daher der Lehrplan und die sich darauf stützenden Beurteilungen.

Nebst dem Vermitteln der Schulsprache leistet der DaZ- Unterricht einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Integration. Die Kinder lernen die schweizerische Kultur besser kennen und sie werden in der Entwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenz unterstützt. Der Unterricht in DaZ ist zeitlich begrenzt und kann während oder ausserhalb der Unterrichtszeiten erfolgen. Der Besuch von DaZ Unterricht wird im Zeugnis vermerkt.

Individuelle Lernziele (ILZ)

Im Rahmen der Integrativen Schulform bleiben Kinder in ihrer Klasse, auch wenn sie deren Lernziele längerfristig nicht erreichen können. Für diese Kinder werden die Lernziele daher individuell angepasst. Dies ermöglicht eine ihren Fähigkeiten und ihrem Lernvermögen angepasste, lernfördernde Beurteilung der Leistungen und

Lernfortschritte. Durch diese Massnahme entfällt bei den Kindern der Druck nach Noten.

Individuelle Lernziele können in allen Promotionsfächern formuliert werden. Die Lernziele einer Schülerin oder eines Schülers können in einem oder in mehreren Fächern individuell angepasst werden.

Individuelle Lernziele können ausschliesslich auf Antrag des Schulpsychologischen Dienstes vom Schulrat verfügt werden, was eine vorgängige Abklärung voraussetzt.

Ein Kind mit Individuellen Lernzielen in einem Fach besucht während ca. 3 Lektionen pro Woche den Förderunterricht ILZ. Die Förderlehrperson ist zuständig für die Lernziele und die Förderplanung im entsprechenden Fachbereich.

Hat ein Kind in einem Promotionsfach Individuelle Lernziele, so wird dies im Zeugnis an Stelle einer Note mit dem Vermerk ILZ versehen. Zusätzlich wird dem Zeugnis ein ausführlicher Bericht der Förderlehrperson beigelegt.

Ist abzusehen, dass ein Kind in einem Fach mit ILZ dem Stoff der Klasse in genügendem Rahmen zu folgen vermag, kann die Fachperson für Fördernde Massnahmen zusammen mit der Klassenlehrperson die Aufhebung der Individuellen Lernziele beim Schulrat beantragen.

Da in der Oberstufe die integrierte Schüler- und Schülerinnenförderung nicht angeboten wird, laufen am Ende der sechsten Klasse alle noch bestehenden individuellen Lernziele aus. Nach Rücksprache mit dem Schulpsychologischen Dienst wird der weitere Weg in der Oberstufe gemeinsam besprochen.

Förderunterricht Fremdsprachen

Schülerinnen und Schüler, welche in den Fremdsprachen Französisch und Englisch Schwächen aufweisen und/ oder ungenügende Leistungen erbringen, sollen im Förderunterricht Fremdsprachen Unterstützung finden.

Der Förderunterricht soll bei Bedarf möglichst früh ansetzen und zeitlich befristet sein. So kann der Förderunterricht Englisch während der 4. und der 5. Klasse besucht werden und der Förderunterricht Französisch in der 5. und 6. Klasse. Der Unterricht findet ausserhalb des Klassenverbandes in einer Kleingruppe statt und wird von einer Fachlehrperson für Fremdsprachen unterrichtet. Nach Möglichkeit findet der Unterricht ausserhalb des Stundenplans statt.

Logopädie

Die logopädische Förderung der Kinder obliegt in Eichberg der Logopädischen Vereinigung Oberrheintal in Altstätten und wird nicht an der Schule angeboten.

Die logopädische Therapie unterstützt Kinder im Vorschul- und Schulalter mit Kommunikations-, Spracherwerbs-, Stimm- und/oder Redeflussstörungen. Eine Spracherwerbsstörung führt zu Schwierigkeiten im Lern-, Leistungs- und Sozialbereich. Es können Schwierigkeiten in der Wahrnehmungsverarbeitung, in den Bewegungsfunktionen oder im psychischen Bereich zu Grunde liegen. Eine Spracherwerbsstörung hat Auswirkungen auf die schulischen Fachbereiche, bei denen Sprache und Sprachverstehen von Bedeutung sind. Die Beratung der Bezugspersonen ist ein wichtiger Bestandteil der Logopädie.

Kinder im Vorschulalter werden vom Kinderarzt in Absprache mit den Eltern beim logopädischen Dienst angemeldet. Im ersten Kindergartenjahr führen die Logopädinnen einen Reihenuntersuch durch. In Zusammenarbeit mit der Kindergärtnerin wird für jedes Kind die Frage beantwortet, welche logopädischen Fördermassnahmen notwendig und sinnvoll sind.

Eine Logopädietherapie kann ausschliesslich auf Antrag einer Fachstelle, was eine Untersuchung voraussetzt, durch den Schulrat verfügt werden. Die Therapie wird in der Regel ausserhalb der Unterrichtszeit in Einzelbehandlung durchgeführt

Psychomotorik

Die psychomotorische Förderung der schulpflichtigen Kinder übernimmt in Eichberg die SRK- Therapiestelle, welche ihren Sitz in Altstätten hat.

Psychomotorik stellt die Bewegung des Menschen als Ausdruck der Beziehung zwischen Körper, Seele und Geist ins Zentrum. Sie geht davon aus, dass Körper- und Bewegungserfahrungen eine wesentliche Voraussetzung für die motorische, sensorische, emotionale, kognitive und soziale Entwicklung des Kindes darstellen. In der Psychomotoriktherapie wird diese Entwicklung unterstützt und gefördert.

Bei klarer Indikation kann die Schule ein Kind für kurz dauernde Massnahmen direkt und ohne weitere Abklärung bei der Therapiestelle anmelden. Bei unsicherer Indikation erfolgt die Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst oder bei einem Kinderarzt. Die Therapie wird in der Regel ausserhalb der Unterrichtszeit in Einzelbehandlung durchgeführt.